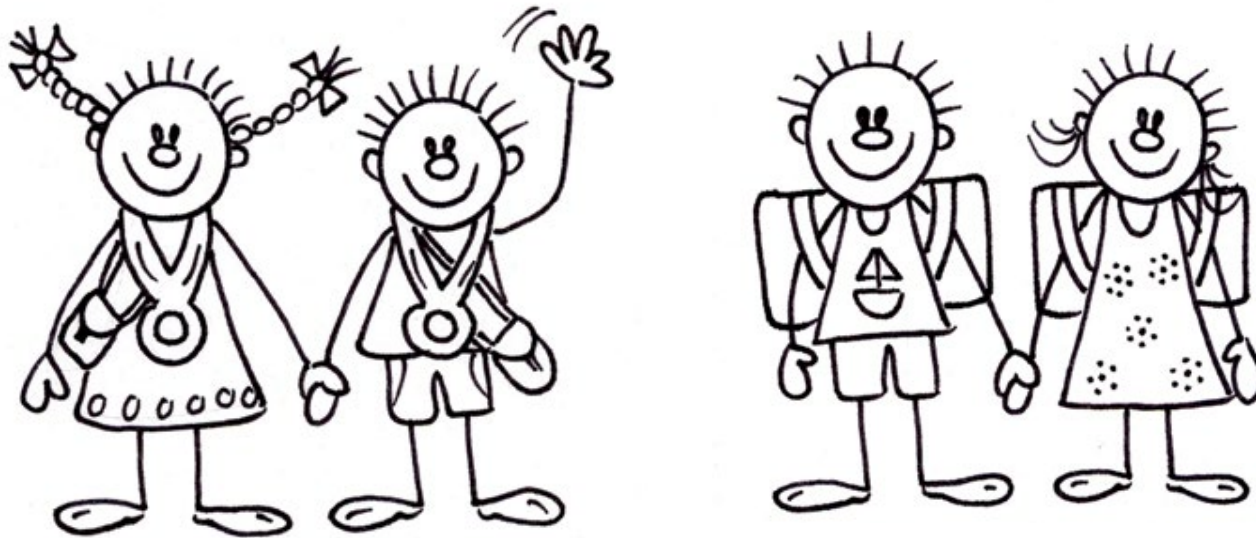


Herzlich willkommen



Vom Kindergarten in die 1. Klasse

Elterninformation November 2022

Ablauf des Abends

Informationen zum Übertritt

Vom Kindergarten in die 1. Klasse

- Rahmenbedingungen für den Übertritt
- Ablauf Einschulungsverfahren

Primarschule

- Informationen Primarschule Angelrain
- 1. Klasse und Einschulungsklasse: Gemeinsamkeiten und Unterschiede



Vom Kindergarten in die Schule

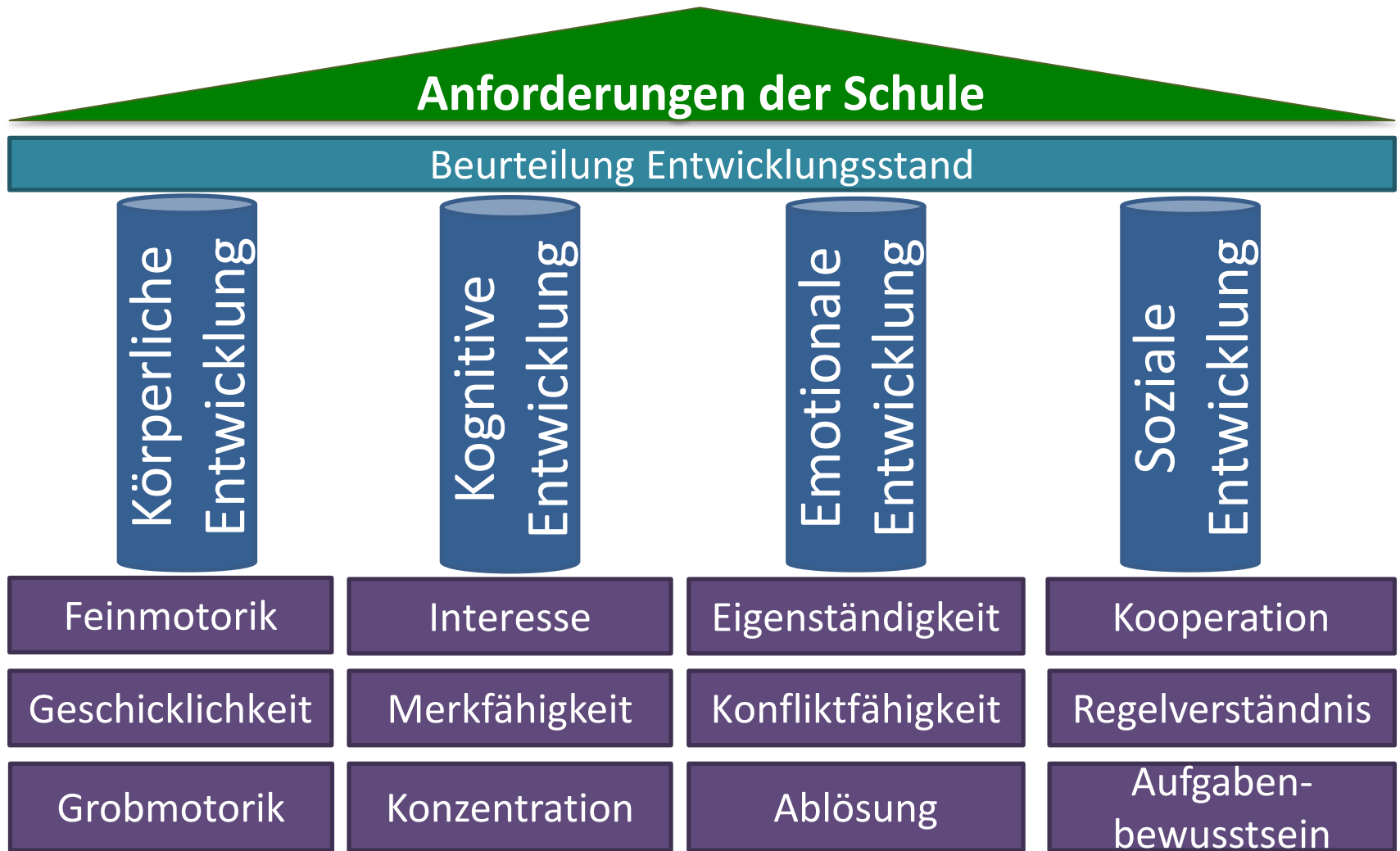
- Der Übertritt vom Kindergarten in die Schule ist für jedes Kind ein wichtiger Schritt.
- Kindergarten und Schule haben übergreifende Ziele und nehmen gemeinsame Aufgaben wahr.
- Es ist unser Ziel, diesen Übergang sorgfältig und fließend zu gestalten.



Vorbereitung auf die Schule

- Das Lernen im Kindergarten orientiert sich mittels der neun entwicklungsorientierten Zugänge an der **ganzheitlichen Entwicklung des Kindes**.
- Die Kindergartenlehrperson beobachtet und fördert das Kind in der **Wahrnehmungs-, Ausdrucks- und Gemeinschaftsfähigkeit** und schafft die Voraussetzungen für das schulische Lernen.
- Jedes Kind hat sein eigenes **Tempo in seiner Entwicklung und seinem Lernen**, dies wird bei der Einschulungsempfehlung mitberücksichtigt.
- Die **positive Einstellung** der Eltern gegenüber der Schule trägt wesentlich zu einer erfolgreichen Schulzeit des Kindes bei.

Was ist Schulreife?



Einschulungsempfehlung

- Die Einschulungsempfehlung basiert auf zwei Kriterien:
 1. **Entwicklungsstand des Kindes** – die Kindergartenlehrperson erfasst und beurteilt den Entwicklungsstand des Kindes aufgrund differenzierter Beobachtungen und Erfahrungen (Einschätzungsbogen)
 2. **Entwicklungsprognose** – Das Wohlbefinden des Kindes beim Schulstart steht im Zentrum.



Einschulungsempfehlung

Der **kantonale Einschätzungsbogen** ist ein verbindliches Förder- und Beurteilungsinstrument zur Standortbestimmung. Er dient als Grundlage für das Elterngespräch.

Einschätzungsbogen Kindergarten

Name	Muster	Kindergartenjahr	2	Seite 1/2
Vorname	Max	Schuljahr	2020/21	
Geburtsdatum	05.01.2016	Schulort	Aarau	
Erstsprache	Deutsch	Beicht per	15.04.2021	

	fast immer erkennbar	oft erkennbar	manchmal erkennbar	noch nicht erkennbar
Bewegung				
a) Kann feine Bewegungen ausführen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) Kann Bewegungsabläufe koordinieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c) Kann sich mit Bewegungen und Zeichen wie z.B. Gestik, Mimik, Körperhaltung ausdrücken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wahrnehmung				
a) Kann eigene Körpersignale und Gefühle wahrnehmen und diese angemessen ausdrücken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) Kann Gefühle anderer Personen sowie Stimmungen wahrnehmen und darauf angemessen reagieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c) Kann wichtige Informationen aus der Umwelt wahrnehmen, unterscheiden und angemessen darauf reagieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zeitliche Orientierung				
a) Kann Abläufe (Rhythmisierung, Tagesstrukturen, Rituale) erkennen und angemessen darauf reagieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) Verfügt über Zeitwissen (Tageszeit, Wochenzeit, Jahr) und kann dieses benennen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c) Kann Geschehnisse / Erlebnisse zeitlich nachvollziehbar einordnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Räumliche Orientierung				
a) Kann in der direkten Umgebung räumliche Beziehungen von Objekten beschreiben und beschriebene Orte finden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) Erkundet unterschiedliche Lebensräume und kann sich sicher darin bewegen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c) Kann einfache Darstellungen von Räumen und Wegen (z.B. Fotos, Pläne, Karten) verstehen, beschreiben und selber gestalten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erkenntnisse und Zusammenhänge				
a) Kann über Situationen und Erfahrungen aus seiner Lebenswelt und (im Unterricht behandelte) Themen berichten und seine Kenntnisse anwenden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) Kann ordnen und vergleichen und einfache Muster und Zusammenhänge finden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c) Kann Unterschiede in Sachverhalten wahrnehmen und sich dazu äussern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fantasie und Kreativität				
a) Probiert unterschiedliche Formen aus, mit denen sich Erlebtes und Erdachtes darstellen lässt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) Entwickelt bei Aufgaben / Problemen eigene Lösungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Empfehlung für den Übertritt

Übertrittsempfehlung Primarstufe

Name **Muster** Schuljahr **2015/2016**
Vorname **Anna** Schule **Kindergarten**
Geburtsdatum **24.12.2009** Schulort **Lenzburg**
besuchte
Kindergartenjahre **2**

Empfehlung für den Übertritt in die Primarstufe

Die verantwortliche Lehrperson empfiehlt:

Wechsel in die 1. Klasse der Primarschule

Der Empfehlung liegt das Beurteilungsdossier zugrunde.

Das Übertrittsgespräch zwischen der verantwortlichen Lehrperson und den Eltern hat stattgefunden.

Ort **Lenzburg**

Datum

Die Eltern sind mit der Übertrittsempfehlung der verantwortlichen Lehrperson einverstanden:

- Ja
 Nein

Sind die Eltern mit der Übertrittsempfehlung nicht einverstanden, überprüft die Schulpflege die Zuweisung und trifft den Entscheid.

Verantwortliche Lehrperson

Edith Gloor Datum **27.01.2016** Unterschrift

Eingesehen von den Eltern

Ort Datum Unterschrift

Ort Datum Unterschrift

Das **Formular** mit der **Einschulungs-empfehlung** wird gemeinsam mit der Lehrperson unterschrieben und an die Schulleitung weitergeleitet.

Ablauf bis zur Einschulung

bis Ende Februar

Persönliches Gespräch mit den Eltern zum Übertritt an die Primarschule.

Basis: Gesamtbeurteilung / Einschätzungsbogen

anfangs März

Weiterleitung der Übertrittsempfehlung an die Schulleitungskonferenz

März

Entscheid der Schulleitungskonferenz: 9. März 2023

April

Information der Eltern über den definitiven Übertrittsentscheid

Juni

Besuchsmorgen bei der zukünftigen Lehrperson und Abgabe schriftlicher Unterlagen

Primarschule Angelrain



Primarschule Angelrain

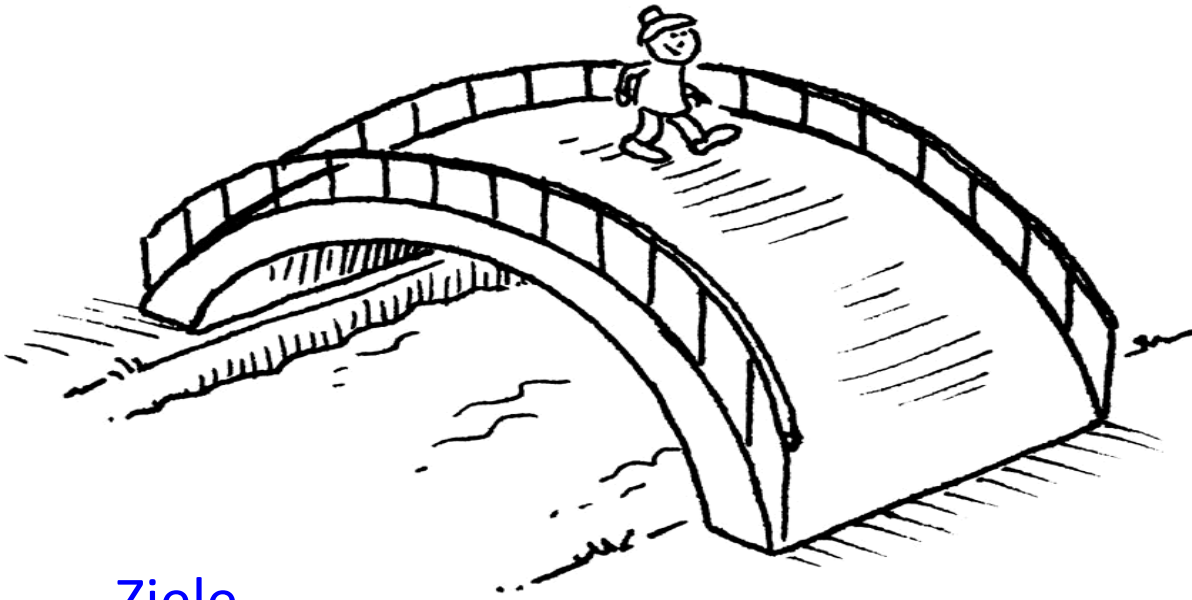
114

Erstklässlerinnen und Erstklässler

1 Abteilung EK1

5 Abteilungen P1

Primarschule



Ziele

- Sie kennen die Anforderungen einer Einschulungs- und einer Regelklasse.
- Sie erkennen Ihr Kind in den beschriebenen Beispielen wieder – und erhalten konkrete Einschätzungshilfen.

Unterschiede und Gemeinsamkeiten

Regelklasse

1 Jahr

22-26 Kinder

Lehrplan AG 1.Kl.
GLEICHE FÄCHER

Übertritt in die
2.Regelklasse

Einschulungsklasse

2 Jahre

10-16 Kinder

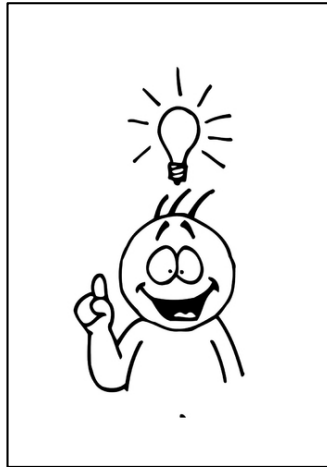
Lehrplan AG 1.Kl.
GLEICHE FÄCHER

Übertritt in die
2.Regelklasse

Beispiele Selbstkompetenz

Regelklasse

Kinder trauen sich zu, auch ohne Anleitung der Lehrperson etwas auszuprobieren.



Einschulungsklasse

Kinder brauchen noch vermehrt Anleitung bei neuen Aufgaben.



Kinder lassen sich nicht schnell ablenken und können längere Zeit konzentriert arbeiten.

Kinder lassen sich leichter ablenken und benötigen beim Arbeiten häufiger Unterbrüche.

Beispiele Sozialkompetenz

Regelklasse

Kinder halten sich mehrheitlich an die Regeln im Klassenzimmer.

Kinder können auch einmal warten und eigene Bedürfnisse zurückstellen.

Kinder können ihre eigenen Bedürfnisse äussern und trauen sich etwas zu.



Einschulungsklasse

Kindern fällt es manchmal noch schwer, sich an die Regeln im Klassenzimmer zu halten.

Kinder haben teilweise Mühe zu warten und die eigenen Bedürfnisse sind noch sehr wichtig.

Kinder sind eher unsicher und brauchen vermehrt emotionale Sicherheit in einer kleineren Gruppe.

Beispiele Sachkompetenz

Regelklasse

Kinder verstehen eine mehrteilige Aufgabe und können diese richtig ausführen.



Einschulungsklasse

Kinder können sich mehrteilige Aufgaben noch nicht sicher merken.

Kinder drücken sich verständlich aus und verstehen Informationen und Anweisungen.



Kinder benötigen Unterstützung und zusätzliche Angebote, damit sie Anweisungen und Informationen verstehen.

Kinder können mit Schreibmaterial, Schere, Leim umgehen und halten Ordnung.



Kinder brauchen vermehrt Anleitung im Umgang mit Material.



Denkanstöße

Haben Sie Vertrauen in die Einschätzung
Ihrer Kindergartenlehrperson.

Auch aus EK-Kinder werden
Professoren!

Denken Sie an das WOHL Ihres Kindes und
nicht daran, was die anderen wohl meinen.

Freude ist der Schlüssel der
Lernmotivation!



Mit auf den Weg...

Das Gras wächst nicht schneller,
wenn man daran zieht.

